Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 17=37 (1871)

Heft: 15

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militarzeitschrift XXXVII. Jahrgang.

Bafel.

XVII. Jahrgang. 1871.

Nr. 15.

Erscheint in wochentlichen Rummern. Der Breis per Semester ift franto burch bie Schweiz Fr. 3. 50. Die Bestellungen werben birett an die "Schweighauserische Berlagsbuchhandlung in Basel" abressirt, der Betrag wird bet den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Berantwortliche Rebaktion: Oberst Wieland und hauptmann von Elgger.

Inhalt: Riefen-Gefdute. (Fortsetung.) — Kreisschreiben bes eitg. Militarbepartemente. — Eibgenoffenschaft: Die eitg. Militar-Bibliothet. — Berschiedenes: Bericht über bie Theilnahme bes 9ten Armeeforps an ber Schlacht bei Noiffeville am 31. August und 1. September 1870. Sanitats-Befen ber Franzosen.

Riefen - Gefdüte.

(Fortsetung.)

Ungefahr ju gleicher Beit wie die Faule Dette entstand im Diten Europa's ein anderce, an Große ihr faft ebenburtiges Befcut, welches berufen mar, bei bem hervorragenoften weltgeschichtlichen Greigniß bes 15. Jahrhunderte eine verhangnifvolle Rolle gu fpielen: im Dienfte Gultan Muhamed II. erhielt es bie Bestimmung, die Mauern von Byzang, bem let= ten Bollwert des untergehenden oftromifden Raifer= reiches in Trummer zu legen. (1453.) - Der englifde Geschichteforscher Gibbon (Decline and Fall of the Roman Empire) fagt barüber: "Unter ten Berfiorungewertzeugen beschäftigte fich Muhamed vor= jugeweife mit ber neuen Erfindung ber Lateiner, und feine Artillerie übertraf Alles, was bisher in ber Belt gefeben worden war. Gin Studgießer, Namens Urban, Ungar oder Dane von Geburt, ben man in gricchischen Diensten fast hatte verhungern laffen, ging ju ben Mufelmannern über, und Mu= hamed nahm ihn fehr bereitwillig auf, weil er burch Urban's Antwort auf die erfte Frage, die er ibm vorlegte, bodlich befriedigt murbe. "Rannft bu eine Ranone gießen, welche eine Rugel von binreichenber Große ju fchleubern vermag, um bie Mauern von Ronftantinopel zu zerschmettern?" - "Ich fenne bie Starfe biefer Dlauern nicht, aber maren fie auch fester ale Babylone Mauern, so wurde ich im Stande fein, fie mit einer Maschine von überlegener Gewalt ju befämpfen; die Aufstellung und Sandhabung bic= fer Mafdine muß indeg deinen Geschützfundigen überlaffen bleiben." - Muhamed ließ alebald in seinem Sauptwaffenplat Adrianopel eine Giegerei einrichten, und nach 3 Monaten hatte Urban ein bronzenes Rohr hergestellt, deffen Seelendurchmeffer ca. 60 Cm. betrug, und beffen Steinfugel gegen 6 Centner mog, (Das Gewicht feiner eifernen Rugel

wurde fich fonach auf 16 Centner belaufen haben.) Gin freier Plat vor bee Sultans Palaft murbe ju bem erften Berfuch ermählt, und, um die plopliche und unheilvolle Wirfung ber Bestürzung und Furcht ju vermeiben, bie Stunde fur bas Abfeuern bes Beschütes am Tage vorher öffentlich bekannt gemacht. Die Erschütterung bes Schuffes fühlte man in einem Umfreise von 100 Stabien ober 21/2 geographifche Meilen; bie Rugel flog 2000 Schritt weit und brang einen Rlafter tief in ben Erbboben ein. Um bas Robr von Adrianopel nach Byzang zu ichaffen, fettete man 30 Rarren zu einem fahrbaren Beruft gufammen, welches 60 Ochsen jogen, mahrend 200 Mann, ju beiben Seiten angestellt, bie rollenbe Laft ftutten und im Gleichgewicht hielten, und 250 andere Ur= beiter vorausgingen, um ben Beg ju ebnen unb Bruden auszubeffern. Um bie Entfernung von nur 30 geographischen Meilen zwischen beiben Stabten guruckzulegen, waren 2 Monate erforberlich. Bor Ronftantinopel neben 2 andern Riefengeschüten in Batterie geftellt, fonnte bas Ranon unter einem Be= bieter, beffen glubender Gifer und Chrgeis die Augen= blide gablte, boch nicht öfter als 4 Dal an einem Tage geladen und abgefeuert werten. Bevor es aber noch fein Biel erreicht und bie Uebergabe Ronftan= tinopels berbeigeführt batte, zerfprang es und todtete ben treulosen Renegaten, ber es jur Bernichtung feiner Glaubenegenoffen gegoffen batte."

Auch in späteren Perioden zeichneten fich die Türfen in der herstellung riesenhafter Geschütze aus, welche zum Theil jene erste Muhamed-Kanone an Größe noch übertrafen. Sie gehören noch heute zu der Bewaffnung der Dardanellen-Schlösfer und hatten als solche vor einem halben Jahrhundert Gezlegenheit, an einem in seiner Art einzigen und für die türfischen Waffen immerhin vortheilhaften Gesecht entscheidenden Antheil zu nehmen. Der gegenwärtige Chef des Generalstads der preußischen Armee, Ge-